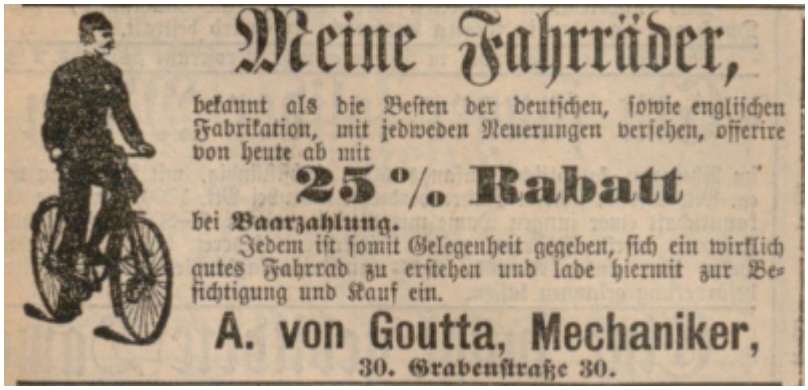
# Alfred von Goutta

**GOUTTA, ALFRED (JOHANN KARL) von** * Linz (Oberösterreich) 19. Juli 1858 | † Frankfurt/M. 15. Apr. 1919; Zitherist und Kaufmann




Ob und inwieweit die Tatsache, dass Vater Gustav Goutta (1818–1873; k. k. Major) aufgrund seiner mehr als 30jährigen Militärdienstleistung 1862 in den österreichischen Adelsstand erhoben wurde („Edler von“), die gesellschaftlich-kulturelle Orientierung Alfreds beeinflusste, wissen wir nicht; auch bleiben Einzelheiten seines Lebenswegs vorläufig im Dunkeln, bis er 1880 in Dresden für etwa ein halbes Jahr als „Zither-Virtuose“ (*Dresdner Nachrichten* 14. März 1880) greifbar wird, als der er möglicherweise schon geraume Zeit zuvor den Unterricht Carl Fittigs (1833–1899 [nicht 1900]) genossen hatte, sowie auch als Leiter von „Gesangsvorträge[n] einer Tiroler Sängergesellschaft“ (*Dresdner Anzeiger* 30. Sept. 1880). Seit Mai 1881 konnte Goutta auch in London Erfolge als Solist auf seinem Instrument bei der hierfür begeisterungsfähigen Liebhaberschaft feiern – *The Musical Standard* (7. Jan. 1882) urteilte bezeichnenderweise: „Tastes differ, but it is difficult to explain any predilection for such instruments as the concertina and the ‚Zither‘, however well played. Herr A. De Goutta was encored […]“. Nachdem von Goutta – womöglich mit Unterbrechungen – noch bis Frühjahr 1883 in London als Zither-Lehrer und Instrumentalist gelebt hatte, entschloss er sich zu einem Kuraufenthalt in (Bad) Homburg und stieg im Juni 1883 im dortigen *Englischen Hof* ab, wo just zur gleichen Zeit Philipp Grasmann Quartier genommen hatte. Die mutmaßlich zufällige Begegnung blieb nicht ohne Folgen – von Goutta brach seine Zelte in London ab, ließ sich in Wiesbaden nieder und inserierte erstmals Ende September 1883 (zunächst auf Englisch, ab Oktober auf Deutsch) und seitdem regelmäßig in der Presse so und ähnlich seinen „Zither-Unterricht nach einer leicht faßlichen und praktischen Methode“ (*Wiesbadener Tagblatt* 23. Okt. 1883), dies unter „Zusicherung schnellsten Erfolges“ (ebd. 4. Jan. 1884) sowie „nach Grasmann’s Methode“ (ebd. 6. Apr. 1884). 1884 wählte man ihn zum Dirigenten des 1880 gegründeten Wiesbadener *Zither-Clubs* (als Nachfolger von Anton Walter), zum 1. Jan. 1885 eröffnete er einen *Zither-Musik-Verlag*, der insbesondere der Verbreitung seiner eigenen Werke und einiger seiner Kollegen (darunter Grasmann) galt, und am 1. Oktober 1886 rief von Goutta, der weiterhin auch Privatunterricht erteilte, eine *Zither-Schule* als „Musik-Institut für Söhne und Töchter gebildeter Stände“ ins Leben, die, schenkt man den Anzeigen in der Presse Glauben, guten Zulauf verzeichnen konnte. Dass er sich auch weiterhin als Zitherspieler bei mancherlei Gelegenheiten hören ließ, erfährt man ebenfalls – sei es auf kleinen Ausflügen des *Zither-Clubs* (etwa im März 1885 in Limburg), bei einem Konzert zugunsten der neu gegründeten *Volks-Kaffee-Küche* (s. *Wiesbadener Tagblatt* 3. März 1886), bisweilen gemeinsam mit dem Kurorchester, vor allem aber im häuslichen Ambiente: Seit Juni 1886 setzte er die Zither-Liebhaberschaft in Kenntnis, dass er auch „Einladungen […] zu Privat-Soiréen“ annehmen würde (*Wiesbadener Bade-Blatt* 11. Juni 1886).




Was genau man sich unter den „familiären Gründen“ vorzustellen hat, die von Goutta die Beteiligung an einem Konzert des *Zither-Vereins* absagen ließen (*Wiesbadener Tagblatt* 22. Mai 1889) und die wohl auch dafür verantwortlich waren, dass sein Lebensweg eine geradezu dramatische Wendung nahm, war bislang nicht zu ermitteln. Jedenfalls beendete er seine Karriere als Musiker (wie auch als Musiklehrer und Musikverleger) abrupt – ein letzter, vereinzelter Auftritt als „Zither-Virtuose und Componist“ erfolgte Ende März 1890 in Wiesbaden – und etablierte sich als technisch versierter Kaufmann: Waren es zunächst Schlittschuhe, Kunstsägen und Nähmaschinen, die er anbot, so konzentrierte er sich alsbald neben einigen Mitbewerbern auf den in Wiesbaden florierenden Fahrradhandel; dass er 1890 sogar an einem Radrennen teilnahm, sei wenigstens beiläufig erwähnt. 1905 eröffnete er zudem einen Auto-Salon, in dem man den gerade eben im thüringischen Apolda entwickelten Motorwagen *Piccolo* erwerben konnte. Schließlich kehrte von Goutta im Jahre 1910 Wiesbaden den Rücken und offerierte fortan in Bad Homburg in seiner *Mechanischen Werkstätte* allerlei Dienstleistungen, darunter das Schleifen von Messern und Scheren. Die Sterbeurkunde weist ihn interessanterweise als „Techniker“ aus; gerne wüsste man, wo er seine diesbezüglichen Fähigkeiten erworben hatte und was man aus der Angabe zu schließen hat, dass er zuletzt in Frankfurt „ohne feste Wohnung“ lebte. Verheiratet war Alfred Edler von Goutta seit 1886 mit Emilie geb. Herrmann, Tochter eines königlich preußischen Eisenbahn-Sekretärs in Limburg; die Ehe wurde 1894 geschieden. Sein Zither-Musik-Verlag war bereits 1890 an Peter Eduard Hoenes in Trier übergegangen.




**Werke** — a) erschienen in dem von ihm herausgegebenen *Zither-Album. Kompositionen und Transcriptionen verschiedener Meister*, Wiesbaden: Selbstverlag [1884/Jan. 1885] (seit 1890 bei Hoenes in Trier); Heft 1–6: *Ländler* op. 1–4, *Erinnerungen* op. 5, *Die muntere Sängerin* op. 6, *Walzerchen* op. 7, *Romanze* op. 8, *Ein Tänzchen im Freien* op. 9, *Befriedigung* op. 10, *Ländler* op. 11 u. 12, *Liebesliedchen* op. 13, *Ländler* op. 14–16, *Gebirgsthema* op. 17, *Fensterparademarsch* (auch f. 2 Z.) op. 18, *Choral* op. 19, *Thanksgiving* op. 20, *Notturno* op. 21, *Heimwärts* op. 22, *Die Clarenthalerin* op. 23; Heft 7–12: Grasmann op. 167–172; Heft 13–18 (Goutta): *Präsidenten-Walzer* op. 24, *Alpenröschen* op. 25, *Schöner Gedanke* op. 26, *Heimkehr* op. 27, *Alma-G’sang* op. 28, *Album-Blatt* op. 29, *Aus schöner Zeit* op. 30, Polka *Komm, tanz mit mir* (auch f. 2 Z.) op. 31, *Die Schmeichlerin* (auch f. 2 Z.) op. 32, Galopp *Mitt’n durch* op. 33, *Concert-Fantasie* op. 34; Heft 19: Rudolf von Cöster op. 25–27; Heft 20: Fritz Wacker op. 1; Heft 21 u. 22 (Goutta): Polka *Die Ballkönigin* (auch f. 2 Z.) op. 35, Thüringer Volkslied *Hans und Liesel* op. 36; Heft 23–33: weitere Bearbeitungen

<> b) erschienen 1890/91 bei Hoenes in Trier: *Ländler-Solo* op. 37, *Silberglöckchen. Flageolettwalzer* op. 38, *Erinnerung an Wiesbaden* op. 41

**Quellen** — Standesamtsregister Frankfurt und Wiesbaden <> Adressbücher Dresden und Wiesbaden <> *Genealogisches Taschenbuch der adeligen Häuser Österreichs*, Wien 1905, S. 269–271 <> Geschäftsrundschreiben (Errichtung eines Zither-Musik-Verlags), Wiesbaden 1. Jan. 1885; D-LEdb <> MMB <> *Dresdner Nachrichten* 14. März 1880; *Dresdner Anzeiger* 11. Aug. 1880, 30. Sept. 1880; *The Musical World* (London) 25. Juni 1881, 16. Juli 1881, 3. Dez. 1881, 18. März 1882; *The Musical Standard* (London) 30. Juli 1881, 7. Jan. 1882; *The Morning Post* (London) 28. Mai 1881, 6. Apr. 1883; *Homburger Fremden-Liste* 17. Juni 1883; *Wiesbadener Tagblatt* 21. Sept. 1883, 2. Okt. 1883, 23. Okt. 1883, 25. Nov. 1883, 4. Jan. 1884, 6. Apr. 1884, 22. Mai 1884, 7. Sept. 1884, 26. Nov. 1884, 11. Jan. 1885, 18. März 1885, 23. Jan. 1886, 3. März 1886, 26. Sept. 1886, 6. Okt. 1886, 7. Jan. 1887, 18. Jan. 1887, 18. Sept. 1887, 12. Okt. 1887, 4. Apr. 1888, 6. Apr. 1889, 22. Mai 1889, 16. Aug. 1889, 29. Sept. 1889, 29. Okt. 1889, 12. Dez. 1889, 24. Dez. 1889, 1. Jan. 1890, 9. März 1890, 29. März 1890, 20. Juni 1890, 11. Juli 1890, 2. Sept. 1890, 10. Aug. 1892 (Morgen-Ausgabe), 17. Nov. 1900, 24. Mai 1906 (Morgen-Ausgabe), 18. Aug. 1907, 24. Nov. 1909 und passim; *Wiesbadener Bade-Blatt* 16. Febr. 1884, 11. Juni 1886, 6. Jan. 1887 und passim; *Kölnische Zeitung* 16. Sept. 1884, 8. Febr. 1885, 1. März 1885; *Der Taunusbote* (Bad Homburg) 3. Mai 1915, 26. Nov. 1915 u. ö.

**Literatur** — Art. *Goutta, A. von*, in: FiedlerL (vier Zeilen …)

Abbildung 1: Alfred von Goutta als Inhaber einer „Zither-Schule“; *Wiesbadener Tagblatt* 6. Okt. 1886

Abbildung 2: Alfred von Goutta als Fahrradhändler; *Wiesbadener Tagblatt* 10. Aug. 1892

Abbildung 3: Alfred von Goutta als Autohändler; *Wiesbadener Tagblatt* 24. Mai 1906

---

Axel Beer

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
**https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=goutta**

Last update: **2026/04/17 10:05**